

Partizipative Vorgehensweise und Meilensteine





Das Projekt erforscht zwischen März 2021 und Januar 2024 mit einem partizipativen Ansatz staatliche und gesellschaftliche Hürden für Nachhaltigkeitsinitiativen und entwickelt Möglichkeiten zur Stärkung dieser Initiativen.

1. Zunächst werden der aktuelle Forschungsstand ausgewertet und die wissenschaftlichen Grundlagen für das Projekt aufgearbeitet. Dabei werden unter anderem Kriterien für die Auswahl der Initiativen entwickelt, welche in den weiteren Projektverlauf einbezogen werden.
2. In fünf Innovationsworkshops werden Nachhaltigkeitsinitiativen Hürden für ihre Nachhaltigkeitsarbeit identifizieren und entsprechende Lösungsansätze entwickeln. Die Nachhaltigkeitsinitiativen kommen in verschiedenen Aktionsfeldern zusammen, um sowohl themenspezifische als auch themenübergreifende Erkenntnisse zu gewinnen.
3. Die erarbeiteten Lösungsansätze werden von Stakeholdern aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit bewertet und weiterentwickelt.
4. Die Ergebnisse werden im Herbst 2023 einer Bürger*innenkonferenz zur Bewertung und Stellungnahme vorgelegt. Der daraus resultierende Forderungskatalog wird schließlich an Entscheider*innen aus Verwaltung und Politik übergeben.
5. Eine fortlaufende Evaluation soll gewährleisten, dass die angestrebten Projektziele erreicht und Erkenntnisse für zukünftige Beteiligungsprozesse gewonnen werden.

Impressum

Herausgeber:

Umweltbundesamt
Fachgebiet I 1.1
Postfach 14 06
06813 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
buergerservice@umweltbundesamt.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt.de
 /umweltbundesamt
 /umweltbundesamt
 /umweltbundesamt

Autoren:

nexus Institut für Kooperationsmanagement und
interdisziplinäre Forschung

Redaktion:

Dr. Alexandra Lindenthal

Publikationen als pdf:

www.umweltbundesamt.de/publikationen

Bildquellen:

Photo by [Toa Heftiba](#) on [Unsplash](#)

Stand: Oktober 2021



Nachhaltigkeitsinitiativen
stärken und vernetzen
Forschungs- und
Beteiligungsprojekt

Für Mensch & Umwelt

Umwelt
Bundesamt

Nachhaltigkeitsinitiativen sind zentral für einen nachhaltigen Wandel

Zivilgesellschaftliche Nachhaltigkeitsinitiativen sind wichtige Akteure auf dem Weg zur sozial-ökologischen Transformation. Dementsprechend hebt die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung auch in ihrer Weiterentwicklung von 2021 die zentrale Bedeutung zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure für einen nachhaltigen Wandel hervor.

Zivilgesellschaftliche Nachhaltigkeitsinitiativen engagieren sich mit ihren Ideen für Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen. Die Bandbreite reicht vom Selbstreparatur-Fahrradladen über Zero-Waste-Kochworkshops bis hin zu Energiegenossenschaften oder Wohnprojekten, die von Bürgerinnen und Bürgern getragen werden. Diese Initiativen entwickeln, leben und verbreiten vielfältige Konzepte, wie Nachhaltigkeit im Kleinen und Großen besser gelingen kann.

Sie haben also ein enormes Potential, gewohnte, nicht-nachhaltige Denkmuster und Routinen aufzubrechen und mit ihren Forderungen, Projekten und Innovationen die sozial-ökologische Transformation voranzubringen.

Ansätze zur Stärkung von Nachhaltigkeitsinitiativen entwickeln

Das Forschungsvorhaben "Zivilgesellschaftliche Nachhaltigkeitsinitiativen auf dem Weg in nachhaltige Politik stärken, skalieren, vernetzen" (FKZ 3720 11 102 0) identifiziert staatliche und gesellschaftliche Hürden, die die Arbeit von Nachhaltigkeitsinitiativen erschweren und entwickelt passende Lösungsansätze, die sich primär an Verwaltung und Politik richten - von lokaler bis Bundesebene.

Die Lösungsansätze sollen die Wirksamkeit von Nachhaltigkeitsarbeit stärken, die Ausbreitung und Vergrößerung von Nachhaltigkeitsinitiativen ermöglichen und Bürger*innen, die sich noch nicht für Nachhaltigkeit engagieren, besser involvieren.

Die relevanten Akteurinnen und Akteure in diesem Beteiligungsprojekt sind Nachhaltigkeitsinitiativen, Vertreter*innen aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie Bürger*innen. Eine große Chance dieses Projektes besteht darin, dass engagierte Bürger*innen ihr bisheriges Bemühen um Nachhaltigkeit besser umsetzen und ausweiten können und die Hürden für derzeit nicht aktive Bürger*innen gesenkt werden. Dies dient auch der Stärkung der Demokratie im Nachhaltigkeitsprozess.

Infobox zum Projekt

Das Vorhaben wurde vom Umweltbundesamt und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit beauftragt.

Für die Umsetzung des Vorhabens wurde das nexus Institut zusammen mit Karte von morgen und Stiftung Mitarbeit beauftragt. Die Evaluation führt Prof. Dr. Nobert Kersting, Lehrstuhl für Kommunal- und Regionalpolitik an der Universität Münster, durch.

Bei Fragen und Rückmeldungen wenden Sie sich bitte an nachhaltigkeitsinitiativen@nexusinstitut.de

Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie online: <https://www.bmu.de/themen/bildung-beteiligung/beteiligung/nachhaltigkeitsinitiativen>

NACHHALTIGKEITSINITIATIVEN
stärken und vernetzen